

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 82 (2004)

Heft: 7-8

Artikel: Die Top-Tipps gegen Diabetes

Autor: Glaser, Erika / Bertschinger, Ruth / Faller, Nathalie

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Top-Tipps gegen Diabetes

Die Expertinnen der Berner Diabetes-Gesellschaft beantworten Ihre wichtigsten Fragen rund um die Krankheit – um Überzuckerung und Unterzuckerung.

Ich habe häufig Durst! Könnte das ein Anzeichen für Diabetes sein? Die Anzeichen einer Hyperglykämie (Hyper = zu viel, glyk = Zucker, ämie = im Blut) sind oft folgende: übermässiger Durst, häufiges Wasserlöschen, Schläfrigkeit, Müdigkeit und eine trockene Zunge. Zögern Sie nicht, und klären Sie die Ursachen für den übermässigen Durst bei Ihrem Arzt ab.

Kann ich in einer Unterzuckerung (Hypoglykämie) Schokolade essen? Hypoglykämie (hypo = zu wenig, glyk = Zucker, ämie = im Blut) entspricht nach medizinischer Definition einem Blutzuckerwert von unter 2,8 mmol/l. Folgende Symptome lassen auf Unterzuckerung schliessen:

Schwindel, Schweißausbrüche, Zittern, Sehstörungen, Hunger, Aggressivität usw. Die Anzeichen sind individuell und können sich im Verlauf der Diabetesjahre verändern. Mögliche Gründe für eine Unterzuckerung sind folgende: Es wurde

zu viel Insulin gespritzt, oder es wurden zu viele blutzuckersenkende Tabletten eingenommen, zu wenig Kohlenhydrate verzehrt, vermehrte Bewegung betrieben oder zu viel Alkohol eingebaut.

Während einer Unterzuckerung ist das Essen von Schokolade nicht geeignet. Schokolade enthält im Schnitt 40 Prozent Fett. Fett bleibt länger im Magen, und aus diesem Grund kann der in der Schokolade vorhandene Zucker nicht umgehend aufgenommen werden. Geeignete Massnahmen sind folgende:

1. Einsatz schnell wirkender Kohlenhydrate wie Traubenzucker (drei Dextro-Energen, 5 Synergie o. Ä.) oder 1 dl Cola (nicht light!) oder 1 dl Orangensaft.



WEITERE INFORMATIONEN

Zusätzliche Informationen finden Sie auch auf der folgenden Homepage: www.diabetesgesellschaft.ch/bern

INSERATE

Kernosan
Heidelberger Kräuterpulver
 Hilft bei Verdauungsbeschwerden wie
 Blähungen, Völlegefühl und Aufstossen.
 Hergestellt aus erlesenen Kräutern.

Dies ist ein Heilmittel.
 Bitte lesen Sie die Packungsbeilage und informieren
 Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie.

Vertrieb: E. Kern AG
 CH-8867 Niederurnen
 pharm. Kräuterspezialitäten

HEIDELBERGER KRÄUTERPULVER

Mein Treppenlift ist von Rigert
www.rigert.ch

Rigert AG, Treppenlifte
 Eichlhalde 1, 6405 Immensee
 mk@rigert.ch

Rigert in Ihrer Nähe
 Telefon 041 854 20 10

Ausfüllen und abschicken im Haus im Freien
 Name _____ PLZ/Ort _____
 Strasse _____ Telefon _____

11/04

Besser leben...

...trotz Diabetes
 Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat bei.

BDG
 Berner Diabetes Gesellschaft

Beratungsstelle Bern
 Falkenplatz 1
 3012 Bern
 Tel. 031 302 45 46
 bern@diabetesgesellschaft.ch

Beratungsstelle Biel
 Bahnhofplatz 7
 2502 Biel
 Tel. 032 365 00 80
 biel@diabetesgesellschaft.ch

2. Im Anschluss sollte der Blutzucker mit 1-2 Portionen lang anhaltender Kohlenhydrate stabilisiert werden (1 Portion = 1 kleine Frucht oder drei Dar-Vida/Blévita oder ein Joghurt ohne Zucker).

Wenn ich mein Diabetes-Medikament nehme, ist es mir oft schlecht und/oder ich habe Durchfall. Was kann ich tun?
Bitte schildern Sie ihrem Arzt Ihre Beschwerden. Er wird mit Ihnen eine geeignete Therapie und/oder Therapieanpassungen besprechen.

Ich habe gehört, dass übergewichtige Menschen nicht zu jeder Hauptmahlzeit Stärke essen sollen. Ich habe Diabetes und Übergewicht – gilt für mich dasselbe? Nein, stärkehaltige Lebensmittel wie Brot, Kartoffeln, Teigwaren, Hülsenfrüchte, Reis, Polenta/Mais usw. gehören zu jeder Hauptmahlzeit. Dies gilt auch für Personen ohne Diabetes. Bevorzugen Sie Vollkornprodukte: Sie liefern mehr Vitamine und Mineralstoffe und vermehrt Nahrungsfasern. Stärkehaltige Lebensmittel

Die Beraterinnen der Berner Diabetes-Gesellschaft:
Erika Glaser, Ruth Bertschinger, Nathalie Faller (von links).



BILDER: ZVG

sind unsere Hauptenergielieferanten (das Benzin für Körper und Geist). Werden sie weggelassen, kommt es zu einem Blutzuckerabfall, und je nach Therapie (blutzuckersenkende Tabletten/Insulin) besteht die Gefahr einer Hypoglykämie.

Gibt es Früchte, die in der Diabetes-Ernährung verboten sind? Nein, auch bei den Früchten kommt es auf die verzehrte Menge an. Die Empfehlungen lauten, zwei bis drei Portionen pro Tag als Dessert oder Zwischenmahlzeit einzubauen. Die Mengen sind je nach Frucht im Schnitt etwa 100-150 g. Beim Konsum von Trockenfrüchten und Fruchtsäften kann es jedoch häufig zu einem hohen

Blutzuckeranstieg kommen, denn der Nahrungsfasergehalt der Säfte ist tief und die Konzentration diverser Zuckerarten der Trockenfrüchte hoch. Zudem werden meist grössere Portionen konsumiert.

Das Krankheitsbild Diabetes Mellitus ist vielseitig und für die Betroffenen und deren Angehörige eine tägliche Herausforderung, die jedoch gemeistert werden kann. In persönlichen Beratungen (Diabetes- und Ernährungsberatung) erhalten Sie Informationen und Hilfestellungen für Ihren Alltag. Zögern Sie nicht, sich umfassend und individuell beraten zu lassen. Die Berner Diabetes-Gesellschaft steht Ihnen dafür gerne zur Verfügung.



Hasliberger Hof
REHA-KLINIK
HASLIBERG

REHA-Klinik Hasliberg
Hasliberghof
CH-6083 Hasliberg
Tel. 033 972 55 55
Fax 033 972 55 56

www.haslibergerhof.ch
info@haslibergerhof.ch

Senden Sie uns bitte weitere Unterlagen

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Rehabilitation über dem Alltag über dem Durchschnitt

Postoperative Rehabilitationsnach Gelenkersatz und Rückenoperationen

Herzrehabilitation

Diabetikerwochen

Mit praktischer Ernährungsberatung in Lernküche und Kochkursen, Vorträgen durch Arzt und Diabetesschwester und attraktivem Rahmenprogramm:

Wassergymnastiken und Aquafit
Gruppengymnastiken
Walking und begleitete Spaziergänge

Spezialwochen Diabetes:

05. – 12. September

17. – 24. Oktober

28. November – 5. Dezember

**Fr. 30.– Rabatt
bei Buchung über Internet**



Einmalige Lage
Betreuung durch Fachärzte
Physiotherapie
Fitnessraum
Hallenschwimmbad
Therapiebad
Diätlerküche

Antistress siehe unter:
www.haslibergerhof.ch
oder auf Anfrage

